www.dynamicpapers.com

Cambridge Assessment International Education

Cambridge IGCSE™

GERMAN **0525/13**

Paper 1 Listening **May/June 2021**

TRANSCRIPT **Approximately 50 minutes (including 6 minutes' transfer time)**

This document has **12** pages.

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

E Cambridge Assessment International Education, Cambridge IGCSE, June 2021 Examination in German, Paper 1 Listening.

F1 Fragen 1 bis 8

F1 Sie hören jetzt einige Bemerkungen oder Gespräche.

F1 Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A bis D**).

(Pause 3 seconds.)

F1 Lars spricht mit Christa.

F1 Frage 1

F1 Lars hat etwas zu sagen ...

M1 * Hallo, Christa. Ich habe eben zwei Karten für das Konzert von Ed König bekommen.

F2 Du bist ein Glückskind, Lars!

F1 Wofür hat Lars Karten? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 2

F1 Christa hat eine Frage ...

F2 * Und was kostet denn so eine Karte?

M1 Ich habe 110 Euro für die zwei Karten bezahlt.

F1 Was kosten die zwei Karten von Lars? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 3

F1 Christa sagt ...

F2 * Das ist ziemlich viel. Woher hast du eigentlich so viel Geld?

M1 Ich habe einen Samstagsjob in der Bäckerei in der Poststraße.

F1 Was für einen Job hat Lars? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Frage 4

F1 Christa sagt ...

F2 * Ich möchte auch einen Wochenendjob!

M1 Sie brauchen noch jemanden in der Bäckerei. Sprich mit Henning. Er hat kurze Haare und trägt eine Brille.

F1 Wie sieht Henning aus? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 5

F1 Lars hat eine Frage ...

M1 * Möchtest du mit ins Konzert? Ich schenke dir eine Karte.

F2 Das wäre toll! Das Konzert ist im Stadion oder? Wir können mit der U-Bahn dorthin fahren.

F1 Wie wollen sie zum Stadion fahren? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 6

F1 Christa hat eine Idee ...

F2 * Wir können vor dem Konzert bei Gino essen. Ich lade dich ein.

M1 Wunderbar! Ich esse sehr gern Pizza.

F1 Was isst Lars sehr gern? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

F1 Frage 7

F1 Lars hat einen Vorschlag ...

M1 * Es kann abends sehr kühl im Stadion sein.

F2 Danke für den Tipp! Ich bringe eine warme Jacke mit.

F1 Was bringt Christa mit? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© UCLES 2021

[Turn over

www.dynamicpapers.com

F1 Frage 8

F1 Christa sagt ...

F2 * Ich muss jetzt gehen. Meine Mutter wartet auf mich im Café Rosa.

M1 Ok, gut! Wir sehen uns also am Samstag.

F1 Wo ist Christas Mutter? **

*(Pause 10 seconds. Repeat from * to **. Pause 5 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 9 bis 14

F1 Sie hören jetzt zweimal Informationen über eine Projektwoche in der Schule.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Bericht.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A bis D**).

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

(Pause 30 seconds.)

F2 * Hier ist die Schuldirektorin Frau Kästner. Es ist jetzt Zeit, unsere Projekte zu organisieren. Dieses Jahr wollen wir etwas für unsere Stadt machen. Die Projektwoche steht für März im Schulkalender und zwar in der letzten Woche.

F2 Der erste Vorschlag kommt von unserem wunderbaren Chor. Die Schüler üben zur Zeit Lieder aus den 50erJahren und wollen für die Leute im Altenheim singen.

F2 Die Klasse 10A möchte ein Projekt mit Spielen für kleinere Kinder machen. Die Schüler wollen Jungen und Mädchen aus der Grundschule zum Spielplatz einladen, um neue Spiele auszuprobieren.

(Pause 5 seconds.)

F2 Die Schüler aus der Klasse 9B möchten in den Pausen Kuchen und Kekse verkaufen. Sie wollen selber Kuchen zu Hause backen und jeden Tag in die Schule mitbringen.

F2 Es gibt noch einen Teil zu diesem Projekt. Wenn die Klasse 9B die Kuchen verkauft, verdient sie Geld. Die Schüler wollen dieses Geld für Bäume ausgeben, um sie in unserer Stadt zu pflanzen.

F2 Das sind die Ideen, die ich bis jetzt höre. Es muss noch viel mehr Ideen für die Projektwoche geben. Wer Interesse hat, kann zu einem Treffen in meinem Büro kommen und zwar am Freitag um Viertel vor eins. **

(Pause 10 seconds.)

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 15 bis 19

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch zwischen Emma und ihrem Freund Henrik. Sie reden über Familienurlaub.

F1 Für die Fragen 15 bis 19 wählen Sie die Aussage (**A**, **B**, **C**, **D**, **E** oder **F**), die zu jeder Person passt. Schreiben Sie den passenden Buchstaben (**A bis F**) auf jede Linie.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die folgenden Informationen.

(Pause 30 seconds.)

F2 * Hallo Henrik! Ich höre, du versuchst, mit der Familie einen Urlaub zu organisieren.

M1 Ja, mit meiner Familie ist das gar nicht einfach! Mutti zum Beispiel hat viel Stress an der Arbeit und will ihren Urlaub in einem bequemen Hotel verbringen. Für sie ist es vor allem wichtig, sich gut zu entspannen.

F2 Aber für dich ist ein bequemes Hotel ein bisschen langweilig, oder Henrik?

M1 Ja, ich bin lieber irgendwo, wo es andere Jugendliche gibt und nicht nur ältere Leute – ich habe keine Lust, die ganze Woche nur mit meiner Familie zu verbringen.

F2 Aber ich denke, du verstehst dich gut mit deiner Kusine Janna. Kommt sie nicht mit in den Urlaub?

M1 Doch, sie will auch mitkommen. Aber das ist auch schwierig. Janna ist Vegetarierin und das vegetarische Essen in einem Hotel findet sie meistens uninteressant. Sie wohnt lieber in einer Ferienwohnung als in einem Hotel.

F2 Und wer von der Familie möchte noch mitkommen?

M1 Mein Onkel Karl. Mensch, dass der auch mit muss! Er ist ein großer Golffan und redet über nichts Anderes. Für ihn muss es also unbedingt einen Golfplatz geben... und ein Schwimmbad. Er schwimmt nämlich auch gern.

F2 Die Planung für diesen Urlaub scheint ein bisschen problematisch zu sein. Wer wird das letzte Wort haben, wie und wo ihr den Urlaub verbringt?

M1 Ich glaube, das wird meine Oma sein. Der Familienurlaub ist ihre Idee und sie möchte für uns alle bezahlen, also hat sie bestimmt das letzte Wort! **

(Pause 10 seconds.)

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 10 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 20 bis 28

F1 Sie hören jetzt zwei Interviews mit Noah und Marlies über Hausarbeit.

F1 Nach jedem Interview gibt es eine Pause.

F1 Interview Nummer 1: Fragen 20 bis 24

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Noah.

F1 Für Fragen **20 bis 24** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A**, **B** oder **C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **20 bis 24** durch.

(Pause 30 seconds.)

F1 * Musst du zu Hause beim Putzen helfen, Noah?

M1 Nein. Wir haben nämlich eine Putzfrau: Frau Steier. Sie kommt jeden Dienstag Morgen zu uns. Sie putzt seit ein paar Monaten unser Haus. Sie ist nett.

F1 Und räumst du selber dein Zimmer auf?

M1 Ja, wenn mein Zimmer zu unordentlich ist, geht sie nicht hinein! Dann muss ich selber staubsaugen. Aber das finde ich fair.

F1 Und weißt du, wie die Waschmaschine funktioniert?

M1 Im Prinzip ja, aber meine Mutter macht die Wäsche. Sie glaubt, ich mache die Kleidung kaputt!

F1 Wie du sagst, machst du wirklich sehr wenig im Haushalt!

M1 Ich füttere die zwei Katzen und nach der Schule gehe ich mit dem Hund in den Garten. Wenn der Hund schmutzig ist, dann wasche ich ihn!

F1 Und deine Schwester? Macht sie mehr oder weniger als du im Haushalt?

M1 Sie macht vielleicht mehr als ich, aber sie ist auch älter. Sie geht manchmal mit Mutti zum Supermarkt und hilft auch in der Küche. **

(Pause 15 seconds.)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

(Repeat from to ** then pause 15 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Interview Nummer 2: Fragen 25 bis 28

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Marlies.

F1 Für Fragen **25 bis 28** kennzeichnen (✓) Sie jeweils ein Kästchen **A**, **B** oder **C**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen **25 bis 28** durch.

(Pause 30 seconds.)

F1 *** Marlies, du wohnst zusammen mit Freunden in einer Wohnung. Wie findest du das?

F2 Das war zuerst schwierig. Wenn nur eine Person aufräumt und sauber macht, dann gibt es Streit. Wir haben schnell gelernt, dass es wichtig ist, die Aufgaben im Haushalt zu teilen.

F1 Habt ihr nicht im Elternhaus gelernt, dass jeder mithelfen muss?

F2 Ich schon, als Kind habe ich meistens beim Geschirrspülen geholfen. Aber meine Freunde nicht – sie wussten noch nicht mal, wie man die Teller und Tassen in die Geschirrspülmaschine stellt!

F1 Aber jetzt wissen sie es, nehme ich an?

F2 Ja, aber wir haben noch Probleme mit dem Badezimmer. Meine Freundin Lena hatte zu Hause ihr eigenes Bad und es fällt ihr jetzt schwer zu teilen. Es dauert Stunden, bis sie morgens in der Dusche fertig ist!

F1 Und wollt ihr immer noch zusammen wohnen?

F2 Ich glaube, ja. Wir wissen jetzt, dass Freunde weniger tolerant als Eltern sind, wenn es um Hausarbeit geht, und dass unsere Wohnung kein Hotel ist! ****

(Pause 15 seconds.)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from *** to **** then pause 15 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 29 bis 34

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Karin Timm (KT), einer Autorin.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie das richtige Kästchen (**A bis D**).

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

(Pause 1 minute.)

M1 * Heute spreche ich mit Karin Timm. Sie ist bloß als KT bekannt geworden. Also KT, du bist noch jung aber du hast schon viele Fans. Kannst du für uns ein bisschen deine Karriere beschreiben?

F2 Bis jetzt habe ich vier Bücher geschrieben – alles Krimis. Als Kind war ich immer von der Polizei und von Detektiven fasziniert. Sobald ich durfte, habe ich Krimi-Serien im Fernsehen geguckt. Ich habe immer versucht, vor dem Ende herauszufinden, wer der Täter war.

M1 Die Handlung in deinen Geschichten scheint immer sehr gut ausgedacht zu sein. Wie entwickelst du die Handlung?

F2 Einige Schriftsteller bauen die ganze Handlung vorher auf – sie kleben kleine Notizen an die Wand ihres Arbeitzimmers. Ich nicht! Ich habe zuerst die Leute im Kopf. Ich fange an, diese Charaktere zu entwickeln, ohne zu wissen, wie alles enden wird. Die menschliche und psychologische Seite interessiert mich und der Rest kommt dann von selbst.

M1 Und hast du einen festen Zeitplan? Schreibst du regelmäßig, jeden Morgen zum Beispiel?

F2 So regelmäßig ist das nicht. Manchmal fällt mir nichts ein und es hat keinen Sinn vor dem Computer zu sitzen. Andererseits, wenn die Worte fließen, dann kann ich stundenlang schreiben. Ich schreibe oft abends – tagsüber bin ich lieber an der frischen Luft, besonders wenn die Sonne scheint.

(Pause 15 seconds.)

M1 Wie kam es, dass du so früh zu schreiben begonnen hast?

F2 Mein Vater ist Journalist, und ich bin oft als Kind mit ihm ins Büro gegangen. Das hat wirklich mein Interesse geweckt und ich wollte auch schreiben – kurze Artikel und so. Ich habe die Nachbarn interviewt für meine eigene Zeitung. Ich wollte immer wissen, was in unserer Stadt los war.

M1 Und wieso schreibst du als KT und nicht als Karin Timm?

F2 Ich war sehr jung, als mein erstes Werk veröffentlicht wurde. Meine Eltern wollten meine Identität schützen – sie hatten ein bisschen Angst. Ich selber mochte KT – vor allem wusste niemand, ob ich ein Junge oder Mädchen war! Außerdem benutzen viele Schriftsteller einen anderen Namen.

M1 Und wie sieht die Zukunft aus? Schreibst du noch mehr Krimis?

www.dynamicpapers.com

F2 Vielleicht. Oder vielleicht mache ich lieber etwas Anderes. Ich möchte zum Beispiel ein Theaterstück aus einem meiner Bücher machen. Mir geht es im Moment finanziell gut und ich habe vor, mit meinem Geld etwas Nützliches zu machen. Ich möchte zum Beispiel ein Hilfsprojekt für Straßenkinder finanzieren.

M1 Ich wünsche dir viel Glück damit! **

(Pause 15 seconds.)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 15 seconds.)*

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F1 Fragen 35 bis 37

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit Christian, einem Tiertrainer.

F1 Es gibt zwei Pausen im Interview.

F1 Für jede Frage kennzeichnen (✓) Sie die **zwei** richtigen Kästchen (**A bis E**).

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Sätze durch.

(Pause 45 seconds.)

F2 * Tiertrainer scheint mir ein interessanter Beruf zu sein, Christian. Ist es möglich, jedes Tier zu trainieren?

M1 Das weiß ich nicht. Meistens arbeite ich mit Hunden und Pferden. Einmal habe ich einen Elefanten trainiert! Ich habe nie versucht, ein Schwein zu trainieren.

F2 Und wie kam es, dass du Tiertrainer geworden bist?

M1 Ich habe Tiere immer geliebt. Als Kleinkind hatte ich Haustiere – Kaninchen, Goldfische usw. Ich wollte damals Tierarzt werden, aber schon mit 12 Jahren wusste ich, dass meine Noten nicht gut genug waren, um eine Ausbildung als Tierarzt zu machen. Und eigentlich interessierten mich gesunde Tiere mehr als kranke!

(Pause 20 seconds.)

F2 Und wann hast du begonnen, Tiere zu trainieren?

M1 Ich arbeitete am Wochenende in einem Tierheim und lernte, dass ich ein Gefühl für Tiere hatte: Ich wusste irgendwie, was bei ihnen im Kopf los war. Dort gab es einen schwierigen Hund, der alle beißen wollte. Ich verbrachte viel Zeit mit ihm und nach ein paar Wochen war er ein ganz braves Tier.

F2 Also hast du mit Hunden deine Karriere begonnen?

M1 Ja. Leute sind zu mir gekommen, wenn sie mit ihren Haustieren nicht umgehen konnten. Meistens waren die Hunde zu dick und gelangweilt.

F2 In solchen Fällen ist es eher der Mensch, den du trainieren musst und nicht das Tier, oder?

M1 Das stimmt. Und leider finde ich es viel leichter, mit Tieren zu kommunizieren als mit Menschen.

(Pause 20 seconds.)

F2 Was machst du am liebsten als Tiertrainer?

M1 An Filmsets mit Tieren arbeiten ... Ich war neulich bei „Windschatten“ dabei, einem Fantasiefilm für Jugendliche. Es ging um ein Mädchen, Lia, und ein Pferd, namens Windschatten. Das Pferd erlaubte nur diesem Mädchen, ihm nah zu kommen. Da musste ich dem Pferd viele Tricks beibringen.

© UCLES 2021

www.dynamicpapers.com

F2 So wie im Zirkus? Und was ist mit Tierrechten?

M1 Pferde lernen oft sehr gerne Tricks, sie wollen mitmachen. In diesem Film musste sich das Pferd hinlegen, damit Lia auf seinen Rücken klettern konnte. Wenn man mehrmals eine Szene filmen muss, könnte es stressig für ein Tier werden. Wir hatten deswegen sechs Pferde, die das Pferd Windschatten spielten. **

(Pause 45 seconds.)

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

*(Repeat from * to ** then pause 45 seconds.)*

F1 Sie haben jetzt sechs Minuten, um Ihre Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Antwortbogen.

E There will now be six minutes for you to copy your answers onto the separate answer sheet. Follow the instructions on the answer sheet.

(Pause 6 minutes.)

F1 Die Prüfung ist zu Ende.

E This is the end of the examination.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.

© UCLES 2021